

Weingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Verantwortlicher Hr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint 2mal, wöchentl. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen vorerhaltene Einzahlung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Zinssrate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** * 11 men **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare: 0 M. Anzeigen-Annahme: die Expedition in Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 15.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 15. April 1917.

15. Jahrg.

Welche Zeit ist die beste zur Ausführung des Rebschnittes?

Von Peter M u n o, Weingutsbesitzer in Lorch a. Rh.
(„Mitteilungen über Weinbau und Kellerwirtschaft.“)

Nachstehende Zeilen sollen zeigen, welche Vorteile der frühe Rebschnitt (Adventschnitt) oder der im zeitigen Frühjahr ausgeführte gegenüber dem späten, bei stark vorgeschrittener Vegetation vorgenommenen, besitzt. Viele Winzer sind darüber im Zweifel. Ebenso empfehlen viele Theoretiker den Märzschnitt aus Furcht vor dem Erfrieren, was aber nur bei gewissen Sorten und in Frostlagen zutrifft und Berechtigung hat. Durch diese Verallgemeinerung schiebt sich die Arbeit im Weinbau zu sehr zusammen, was doch ganz besonders während des Krieges vermieden werden muß, da die für den Rebschnitt zur Verfügung stehenden Kräfte sehr minimal und schwerlich ausreichend sind.

Sobald die Lese vorüber ist und der Stock sich entlaubt hat, tritt scheinbar die größte, äußerlich sichtbare Ruhepause für den Weinstock ein, bis das Wurzelleben, welches durch den Laubabfall starken Störungen unterliegt, sich an die unnatürlichen Verhältnisse (der Weinstock ist ein Kind des Südens) gewöhnt hat. Von diesem Zeitpunkt an soll man mit dem Rebschnitt beginnen.

Als erster Vorzug des frühzeitigen Rebschnittes ist zu nennen, daß der gründlich gereinigte Weinstock während des ganzen Winters frei dasteht von parasitären Krankheitsresten des vergangenen Sommers, nicht zuletzt von Sauerwurmpuppen, die, sobald sie auf der Erde liegen,

durch die einwirkende Kälte und Kälte der Vernichtung anheimfallen. Sie dienen auch als Nahrung verschiedener Arten Spinnen, was bei ungeschnittenen Stöcken im Sauerwurmquartier nicht der Fall sein könnte.

Zweitens unterstützen wir dadurch die Nützlinge des Weinbaues. Die Vögel haben dadurch freie Bahn bei ihrem Nahrungserwerb in den Weinbergen.

Drittens, damit die Bitterung und die Genossen des Winzers während des ganzen Winters gründlich auf alle Parasiten einwirken können, lasse man die Abfälle bis März auf dem Boden liegen. Unter der alten Rinde des Weinstockes befindet sich, in ein weißes Gespinnst eingeknistet, auch ein sehr nützliches Insekt im Winterschlaf, welches wir beim sofortigen Verbrennen des Abfallholzes mit vernichten würden, nämlich eine den Sprungspinnen zugehörige Art. Diese verläßt erst im März, wenn die Sonne höher steigt, ihr Winterquartier. Sie fängt Spring-, Heu- und Sauerwürmer. Jeder Winzer überzeuge sich davon, daß keine derartigen Spinnen mehr in den Gespinnsten sind, ehe er sie vernichtet. Durch Liegenlassen des Abfallholzes*) geben wir diesen nützlichen Insekten Zeit, ihr Winterquartier zu verlassen, was nur in unserem eigensten Interesse liegt.

Der vierte Vorzug ist die frühzeitige Verheilung der Schnittwunden, welche sich bis zur neuen Saftbewegung fast ganz vollziehen kann, sodaß das Weinen des Wein-

*) Man Sorge dafür, daß das Abfallholz spätestens Ende März aus den Weinbergen geschafft und verbrennt wird, wodurch die an ihm vorhandenen Puppen des Heu- und Sauerwurms unschädlich gemacht werden.

**Wer keine Kriegsanleihe zeichnet, hilft
unsern Feinden.**

stockes sich nicht in dem Umfang einstellt als beim späten Rebschnitt. Wir sparen dadurch den Wurzeln Arbeit und Stoffe, die er zu einem kräftigen Austrieb nötig hat.

Bei starkem Frost hat der Rebschnitt zu unterbleiben. Daß es keine Regel ohne Ausnahme gibt, trifft auch hier zu. Für weichere Sorten und Frostlagen muß der Rebschnitt so weit hinausgeschoben werden, bis die Augen, welche den Winter überdauert haben, Lebenszeichen geben und schwellen, um der Stärke des Stockes entsprechend an Zahl aufgeschnitten zu werden. Dadurch wird die Maufe des Weinstockes ganz besonders verhütet. Jedem Winzer möchte ich ferner empfehlen, nur mit bestem und schärfstem Schneidegerät den Rebschnitt auszuführen, und zwar so sauber wie nur möglich.

Winzer und Hilfsdienst.

Der Trierische Winzer-Verband hat an das Kriegsamt des Kgl. Kriegsministeriums, Berlin, folgende Petition gerichtet:

Auf den Mittelschulen in Trier ist den hilfsdienstpflichtigen Schülern eröffnet worden, daß die Beschäftigung im Weinbau nicht als Vaterländischer Hilfsdienst angesehen werde. In dem Gesetze selbst, durch welches der vaterländische Hilfsdienst geregelt wird, werden Land- und Forstwirtschaft zum Hilfsdienst gerechnet. Der Weinbau, der allgemein als ein landwirtschaftlicher Betriebszweig angesehen wird, ist zwar nicht ausdrücklich genannt, aber für die Beteiligten unterlag es keinem Zweifel, daß auch der Weinbau das erwähnte Privilegium besitze. Darüber sind nun Zweifel entstanden und bitten wir das hohe Kriegsamt, Verfügung ergehen zu lassen, nach welcher:

die im Weinbau beschäftigten Personen als im vaterländischen Hilfsdienst tätig zu gelten haben.

Begründung:

Der Weinbau ist ein landwirtschaftlicher Betriebszweig wie jeder andere. Seine Erzeugnisse sind durch die Kriegsgesetzgebung in dem Verzeichnis der Genußmittel gestrichen und in die Liste der Nahrungsmittel aufgenommen worden.

Der Wein wird auch heute zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs gezählt und der Weinbau muß gegebenen Falles diese Tatsachen gegen sich gelten lassen. Darum geht es wohl nicht gut an, daß der Wein in dem Hilfsdienstgesetz, das der Landwirtschaft einen Vorteil bietet, als Genußmittel angesehen wird, dessen Herstellung für die Volksernährung gleichgültig ist.

Aus den Trebern und Weinhefen können große

Mengen Alkohol gewonnen werden. Es handelt sich im Reiche um eine Produktion von ca. 30 000 hl. Die Alkoholerzeugung ist aber schon im Interesse der Munitionsherstellung wichtig, und wenn die Rückstände der Weinproduktion nicht die Rohstoffe liefern, so müssen wichtige Nahrungsmittel als Ersatz herangezogen werden.

Schließlich ist es für den Winzer eine unerträgliche Härte, wenn er gezwungen wird, bei dem großen Arbeitermangel Familienangehörige für den Hilfsdienst freizustellen, während er seine eigenen Arbeiten nicht bewältigen kann.

Wir bitten unsere Gründe hochgeneigtest zu erwägen und unseren Bitten zu entsprechen.

Wallenborn,
Königlicher Landesökonomierat.

Hilf

zum vollen Sieg,

zum ehrenvollen Frieden,

zur baldigen Heimkehr unserer Truppen!

Alle Deine Angehörigen,

Deine Verwandten, Deine Nachbarn

müssen helfen!

Zeichne Kriegsanleihe

dann warst auch Du dabei, als die Entscheidung erzwungen wurde. Wie bei den Wahlen auf jede Stimme, so kommt es bei dieser Kriegsanleihe auf jede Mark an.



Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 13. April. Während der Feiertage kam wieder ein überraschender Wettersturz, welcher heftige Stürme mit Schneetreiben und starken Nachtfrosten im Gefolge hatte. Seit gestern scheint die Sonne wieder, aber der Wind ist immer noch von schneidender Schärfe. Die Niederschläge waren nur mäßig; der Boden ist nun doch soweit abgetrocknet, daß die Felder bestellt werden können. Es ist trotz allen Fleißes nicht gelungen, die Weinbergsarbeiten zu vollenden. Doch ist mit letzteren noch nicht viel versäumt; die Reben sind noch vollkommen blind und wenn das Wetter weiter trocken bleibt, wird es auch mit den Arbeiten schneller vorwärts gehen. Vereinzelt wird der Boden gebaut, vor allem ist man bestrebt, den ausgefahrenen Dung unter zu bringen, die jungen Felder zu richten und die Lücken in den alten Weinbergen durch Nachpflanzen auszufüllen. Im allgemeinen ist man mit dem Stand der Reben zufrieden. Das späte Austreiben wird als ein Vorteil erachtet, sagt doch eine alte Landregel, daß sich der Winzer freuen soll, wenn am St. Georgstage die Reben noch blind sind. — Die Frühjahrsversteigerungen nehmen nun auch im Rheingau ihren Anfang. Die bisherigen Verkäufe zeitigten überraschend gute Resultate. Die Rheingauer Edelweine, wie sellige im 15er Jahrgang reiften, sind doch das beste, was der Weltmarkt an Weinen liefert und der überreiche Besuch der bis jetzt stattgefundenen Probetage läßt erkennen, daß derselbe zur Kriegszeit ganz besonders hoch eingeschätzt wird.

Aus Rheinhessen

⊕ Aus Rheinhessen, 12. April. Die für die Ausführung der Arbeiten in den Weinbergen günstiger gewordene Witterung wird allgemein voll und ganz ausgenutzt. Bleibt die Witterung auch weiterhin günstig, dann dürfte es gelingen, auch mit den noch rückständigen Arbeiten beizukommen. Der freihändige Verkauf war auch in letzter Zeit, trotz der Versteigerungen recht belebt. Es wurden für das Stück 1916er in Nieder-Saulheim 2650 M., in Spiessheim und in Udenheim 2700 Mark, in Stackeden 2750 M., in Alshem 2900 M. und mehr, in Bechtheim 2900 M. und in Oppenheim 3100 Mark angelgt. Das Stück 1912er brachte in Alshem 3650 bis 3700 M., in Bechtheim 3650—3800 M.

Vom Rhein.

⊙ Vom Mittelrhein, 12. April. Die Preise für Wein sind in letzter Zeit abermals in die Höhe gegangen, da die vorhandenen Vorräte recht klein sind. Für das Fuder 1916er Rotwein wurden 3000—3175 Mark, Weißwein 2700—2800 M., für 1915er Weißwein 3200—3400 M. und Rotwein 3450—3600 M. angelegt. Die Arbeiten in den Weinbergen konnten in der letzten

Zeit bei günstiger Witterung gut gefördert werden. Der Rebschnitt ist beendet. Das Holz der Reben läßt einen kräftigen Austrieb der Stöcke erhoffen.

Von der Nahe.

+ Von der Nahe, 12. April. Es wird zwar sehr viel nach Wein gefragt, doch kommt es nur selten zu Abschüssen, da die Eigner erst das Ergebnis der bevorstehenden Versteigerungen abwarten wollen. Zuletzt erbrachte das Stück 1916er 2400—3500 M. und das Stück 1915er 3250—3400 M. Ueberall sind die Arbeiten in den Weinbergen in vollem Gange, mit denen man noch zur rechten Zeit fertig zu sein hofft. Das Rebholz ist meist zufriedenstellend, nur an einzelnen Plätzen ist es etwas schwach und taub geblieben.

Von der Mosel.

⊙ Von der Mosel, 12. April. Der Rebschnitt ist an der Mosel nunmehr allgemein zu Ende. Das Aufbinden der Reben ist in Angriff genommen worden. Bleibt die Witterung günstig, dann werden die Arbeiten wohl zur rechten Zeit fertig gestellt werden können. Der Verkauf war zuletzt recht belebt, wobei für das Fuder 1916er je nach der Lage 2100—3300 M. und für das Fuder 1915er 3000 M. und mehr erzielt werden konnten.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Kreuznach, 11. April. Gestern fand dahier die Weinversteigerung von Laun & Waeglein statt. Sie hatte bei recht gutem Besuch ein glänzendes Ergebnis. Unter äußerst schnellem Zuschlag fanden sämtliche Nummern bei guten Preisen willig Nehmer. Für die Weißweine wurden im Halbstück bezahlt: 1913er Hochheimer 2030—2140, Rüdeshheimer 2310, Schloß Kauzenberger 2090—2150; 1914er dito 2010—2110; 1911er Binger und Rüdeshheimer 2280—2490; 1908er Liebfraumilch 2400—2420; 1915er Rotenfelsler 2440, Schloß Böckelheimer 2500—2800, Hochheimer 2390, 2710, 2600, 2780, Erbacher 2700, Rüdeshheimer 3300. Für die Flaschenweine verschiedener Jahrgänge und Lagen wurden für die Flasche 3,50—8,10 M. bezahlt. Die Rotweine brachten im Stück: 1915er Ingelheimer 4400—4900 und im Halbstück Ober-Ingelheimer 2620—3140; 1908er dito 2750—2900; 1911er 2750—3830; 1913er Pfmannshäuser 3330, 3610, 1914er dito 3290, 3310, 1915er dito 3610—4160; 1 Viertelstück 1908er dito 1940. Gesamtterlös 329 650 M.

Verschiedenes.

* Die Wein-Rekordpreise! Allgemein wird angenommen, daß die Weinpreise, wie sie heuer erzielt wurden — z. B. Mk. 48 000 für 1000 Liter Forster Kirchenstück Riesling Auslese, Mk. 52 000 für 1000 Liter Deidesheimer Hohenmorgen Riesling Beerenauslese und 18 200 Mk. für 300 Liter Schloß Vollrads Trockenbeer-Auslese — schwindelerregend hoch seien und noch nie dagewesen wären. Auch hier hat wieder der alte Ben Aliba recht: Alles schon dagewesen! Es wurden für die berühmten 65er Weine bis 5000 und 6000 Gulden auf den seinerzeitigen Versteigerungen Erlöst. Das entspricht dem heutigen Geldwert von ungefähr 40 000 M., denn die Kaufkraft des Geldes war damals eine viermal

so hohe wie heute. Abgesehen davon, daß diese Tatsache allgemein bekannt ist, dürften als Beweis die ortsüblichen Tagelöhne dienen, die damals 32—36 Kreuzer betragen während sie heute auf Mk. 3—4 gestiegen sind. Die ortsüblichen Tagelöhne drücken bekanntlich den Lebensunterhalt des Arbeiters in barem Geld aus. Wenn man weiter bedenkt, daß 1865 Friedenszeit war und wir jetzt Kriegskonjunktur haben, so sind die obigen Preise für die Spitzen der Edelweine durchaus nichts außergewöhnliches. Als außergewöhnlich niedrig konnte man nur den Preis des 1900er Jahrganges nennen, den man in seinen edelsten Sorten für einige Tausend Mark haben konnte, während dieser Wein heute tatsächlich mit Gold aufgewogen werden muß.

* Zuteilung des Düngestickstoffs. Die vielen an den Kommissar für Stickstoffwirtschaft gelangenden Anfragen aus den Kreisen der Landwirtschaft und des Düngerhandels geben der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung Veranlassung darauf hinzuweisen, daß der Reichskommissar nur für die Regelung der Stickstoff-Produktion und für die Verteilung der in der Munitionsfertigung gebrauchten Stickstoffmengen verantwortlich ist. Die Zuteilung des Düngestoffs für die Landwirtschaft und den Handel ist Sache des Kriegsernährungsamtes.

* Zur Aluminiumbeschlagnahme. Die Frist zur Meldung von Aluminiumgebrauchsgegenständen, darunter bekanntlich auch Kellereigeräte, die beschlagnahmt sind, ist am 18. v. M. abgelaufen. Da, wie mitgeteilt wird, nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Meldungen eingegangen ist, so ist zu vermuten, daß viele Besitzer beschlagnahmter Aluminiumgegenstände die Meldung unterlassen haben. Mit Rücksicht darauf, daß die Aluminiumbeschaffung im Interesse der Landesverteidigung liegt, wird nochmals ersucht, die Meldungen umgehend auf den bei den Steuerkassen erhältlichen Bordrucken zu erstatten. Jeder Besitzer beschlagnahmter Aluminiumgegenstände ist verpflichtet, sich die Bordrucke von der Steuerkasse selbst zu beschaffen. Unterlassung der Meldung ist mit schwerer Strafe bedroht. Ueber den Zeitpunkt der Ablieferung der beschlagnahmten Aluminiumgegenstände ergeht noch besondere Anordnung.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Deitrich a. Rh.

Naturwein-Versteigerung

der Gutsverwaltung

Friedrich Muffey Erben

Weingutsbesitzer in Oppenheim a. Rh. und Dienheim
Freitag, den 27. April 1917, vormittags 11 Uhr,
im Restaurant „Heilig Geist“, Rentengasse 2, zu Mainz
46/2 Stück 1915er eigenes Wachstum

Probetage in Oppenheim a. Rh. im Gutshaus: Für die Herren Kommissionäre am 17. April. Allgemeine Probetage ebendasselbst am 18. und 21. April sowie im Versteigerungslokal vor und während der Versteigerung.

Verband deutscher Naturwein-Versteigerer.

Naturwein-Versteigerungen

in Kreuznach

Der

Verein der Naturwein-Versteigerer an der Nahe

versteigert am 8. und 9. Mai, 12^{1/2} Uhr
mittags

im Evangel. Gemeindehaus zu Kreuznach (Ross-Strasse 11)
die nachstehend verzeichneten Weine der Jahrgänge 1914,
1915 und 1916, sämtlich naturrein und eigenes Wachstum der
Versteigerer, aus guten und besten Lagen der Nahe.

Dienstag, den 8. Mai:

1. Prov. Wein- u. Obstbauschule, Kreuznach:

4 Stück, 3 Halbstück 1916er
35 Halbstück 1915er.

2. Frau J. Laueremann, Kreuznach:

3 Halbstück 1916er
1 „ 1915er.

3. Rittergutsb. Hermann Stoeck, Kreuznach

Schloss Kauzenberg:

9 Halbstück, 1 Viertelstück 1916er
30 Halbstück 1915er.

Mittwoch, den 9. Mai:

1. Gräfl. v. Plettenbergsche Gutsverwaltung
Bretzenheim a. d. Nahe:

12 Halbstück 1916er.

2. Königl. Domäne Niederhausen-Schloss-
Böckelheim

3 Viertelstück 1914er

28 Halbstück, 2 Viertelstück 1915er
38 „ 8 „ 1916er.

Probetage: Für die Herren Kommissionäre am 11. und 12.
April im kl. Saale des Evang. Gemeindehauses in Kreuznach.
— Allgemeine Probe am 3. und 5. Mai im kl. Saale des Evang.
Gemeindehauses zu Kreuznach sowie an den Versteigerungstagen
von 9 Uhr vormittags an. — Proben in 1/8 Fläschchen
nur durch die Herren Kommissionäre.

Versteigerungslisten versendet der Geschäftsführer des Ver-
eins, Herr Weinbaulehrer Simon in Kreuznach, in gewünschter
Zahl. Die einzelnen Versteigerer erteilen jede weitere Auskunft.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt Kyanisierungsanstalt
Weinbergspfähle u. Stückel

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

— Ausserordentlich haltbar. —
Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Weiß- u. Rotwein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 19. April 1917, nachmittags 1 Uhr,
lassen die Herren

J. Landau Söhne

Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein

im Saale des Hessischen Hofes (früher Englischer Hof) daselbst
nachverzeichnete Weine versteigern:

29 Stück und 4 Halb-
stück 1916er

7 Stück und 12 Halb-
stück 1915er

sowie:

12 Stück, 14 Halbstück
und 4 Viertelstück

Probetage für die Herren Kommissionäre am 3., 4. und
5. April.

Allgemeine Probetage vom 12. April an täglich in den
Kellereien der Versteigerer, Mainzerstr. 28, sowie am Versteigerungs-
tage von morgens 10 Uhr ab im Versteigerungslokal.

NB. Die Verkehrsvorschrift verlangt Personalausweis
mit Photographie, damit die Bahn- und Trajektsperre
passiert werden kann. Wir bitten daher die auswärtigen
Reflektanten, die zu den Probetagen hierherkommen und
die Versteigerung besuchen wollen, dieser Vorschrift nachzu-
kommen.

1915er

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Mittwoch, den 2. Mai 1917, nachmitt. 2 1/2 Uhr,
im „Hotel Schwan“ zu Oestrich kommen aus dem

Weingut Heinr. Hess vormals C. J. B. Steinheimer

42 Halbstück 1915er Naturweine

aus den besten Lagen von Oestrich i. Rheingau mit
hochfeinen Auslesen und hervorragenden Spitzen,
ausschließlich Gewächse des Gutes, zur Versteigerung.

Allgem. Probetage im Gutshause, Rheinstraße 10,
am Montag, den 16. und Samstag, den 28. April, so-
wie am Versteigerungstage im Versteigerungslokal.

Weinversteigerung in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 26. April 1917, mittags 12 3/4 Uhr,
läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein

Weingutsbesitzer in: Bingen, Bingerbrück, Kempton, Büdesheim,
Dietersheim, Oberhausen, Schloß Bodelheim,
im Hessischen Hof (früher Engl. Hof) daselbst nachverzeichnete
Weine versteigern:

2/1 u. 11/2 St. 1914er

15/1 u. 22/2 St. 1915er

sowie 16/2 Stück Rot-
weine:

3/4 Stück Rotweine:

1/4 Stück Rotweine:

Weißweine
von: Bodenheim, Laubenheim,
Oppenheim, Rierstein, Oden-
heim, Münster, Bingen, Kemp-
ten, Schloß Bodelheim, Hoch-
heim, Rüdesheim usw.

1915er Ober-Jugelheimer,
worunter Burgunder

1911er) Ahmanns-
häuser
1915er) Naturweine.

Probetage für die Herren Kommissionäre am: 2., 3. und
4. April.

Allgemeine Probetage vom 19. April bis zum Versteigerungs-
tagstermine täglich in den Kellereien des Versteigerers Mainzer-
straße 60/62.

Naturwein-Versteigerung

in Borch im Rheingau.

Montag, den 30. April d. J., vormittags 11 1/2 Uhr, läßt

Fabrikdirektor Philipp Ketzler,

Weingutsbesitzer in Borch im Rheingau,
untenverzeichnete, selbstgezogene und selbstgefelterte Weine, als

55 Nrn. 1915er,

1912er, 1913er, 1914er und 1916er Lorcher,
Oberdiebacher, Mittelheimer und
Hallgartener Naturweine

im Saale des Arnsteiner Hofes öffentlich versteigern.

Probenahme: In der Kellerei des Versteigerers für die
Herren Kommissionäre am 28. März; allgemeine am 16. April
und 28. April.

Einige Waggon Stall-Dünger

hat abzugeben.

Jakob Krennrich, Alsenz, Rheinpfalz.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Allgemeine Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8
Verlangen Sie Probenummer gratis, unter Bezug-
nahme auf dieses Inserat.

Zum Wiederverkauf
größerer Posten **Rot-**
und **Weißweine** in
Flaschen zu kaufen gesucht.
Pet. Braun
Essen-Ruhr, Postfach 3.

Neue und gebrauchte Korken

kaufe zu höchsten Preisen!
Offerten unt. 4074 an die Ex-
pedition dieser Zeitung erbeten.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation, kaufen zu
hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik Kreuznach.

Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste und Bil-
ligste im Handel.

Einmal versucht, führt zum
ständ. Gebrauch. — Firmen-
brand gratis.

Man verlange Preisliste evtl.
Besuch u. Muster.

Joh. Erlemann,
Kistenfabrik,
COBLENZ-Lützel.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,
Eisenkonstruktionswerkstätte
Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Alte Wein- u. Fasskorke
kauft alle Quantums
Bernh. Porzelt,
Nürnberg.

Draht-Anlage mit Bimsbetonpfosten

ist die billigste, sie kostet in 35 Jahren
nur 391 Mark, Holzpfähle kosten in der-
selben Zeit 1700 Mark der Morgen.

Bimsbetonpfähle

kosten nur

115 Pf.

das Stück

reißen nicht, geben also den
Motten keine Unterkunft wie
Holz

erleichtern das Heften, Binden,
Schneiden, Spritzen und Schwef-
eln

können genagelt werden

faulen nicht wie Holz

rosten nicht wie Eisen

zu beziehen durch

JOS. RAAB & Cie. G. m. b. H. NEUWIED.

Vertreter in allen Orten gesucht.

Betriebskapital.

Angefehener Weingutsbesitzer, verlässiger und erfah-
rener Fachmann, — **sucht Mk. 25 000.** — Näheres
u. C. 765 an

Haassenstein & Vogler A. G.
Frankfurt a. M.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Franz Zahn Mainz a. Rhein

Einzigste Fabrik am Platze.

Telefon 704.

Abteilung I

Fabrikation von
Flaschenkapseln
doppelt verzinkt, in den
feinsten Ausführungen.

Abteilung II

Fabrik und Lager sämtlicher
Kellereimaschinen, Geräte,

Utensilien und Materialien,
bester Ausführungen und Qua-
litäten, garantiert durch

50jährige, praktisch ge-
machte Erfahrungen, zu reel-
len und billigsten Preisen.

Flaschensiegellack in allen feu-
rigen Farben, Flaschenlack,
kaltflüssig, zum Abdichten der
Korken gegen Kellerschimmel,

Gold- und Silber-Staniol,
Flaschen-Verkork- und Ver-
kapselungs-Maschinen,

nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch-
Flaschen-Spül-Masch. u. Nachspül-Spritzventilen. Weinpumpen,
Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz u. Messing, Weinstützen
u. Trichter aus Holz und Aluminium, Filtermasch., Filtermasse,
Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork-, Schwefelspan, gewöhnl.
u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss, Wein- u. Cham-
pagner-Tannin, Kellerleuchter, Kellerkerzen, Fasspunden, Quer-
scheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fassstalg, Flaschen-
körbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschab-
lonen, Kistenschoner, Lagerschildchen und alle Grössen May's
Postversandkisten etc.



Kelleröfen



Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer Weinzeitung
Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art
— schnell gut und billig. —

Massenaufgaben in kürzester Zeit.
Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.

Man verlange Offerte.

Tüchtiger

≡ Küfer ≡

gegen guten Lohn
gesucht.

Kellerei Casino,
Duisburg.

Weinstein

zu kaufen gesucht.

Ferdinand Kern,
Neustadt an der Haardt,
Maximilianstraße 12.

Fässer,

neue oder gebrauchte, von
Spirituosen entleert, 25 bis
30 Liter haltend, zu kaufen
sucht

Friedr. Büniger
Fassfabrik, Benrath.

Monate lang auf Probe!